

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Gründungs-Jahr 1826

Verlagspreis 20

Bestellungs-Adressen:
Nagold, Hauptstr. 111.
Stuttgart 1118.

1920

Samstag den 28. August 1920

44. Jahrgang

Die Politik der Woche.

Die Großbetriebe in Stuttgart und Umgebung, deren Arbeiterschaft den Abzug der Einkommensteuer am Lohn gewollt hat, sind vom würt. Staatsministerium geschlossen worden. Es ist nicht möglich, die Verteilung von der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über den Steuerabzug zu befreien. Andererseits konnte den Verteilungen bei einer Aufrechterhaltung des Betriebs kein genügend wirksamer Schutz gegen Gewalttätigkeiten von Seiten derer gewährt werden, die gewohnt und auch fernerhin willens sind, ihre eigene Meinung über die des Gesetzes zu stellen. Die Volksgemeinde hat nunmehr den Schutz der Betriebsanlagen übernommen. Was die Arbeiterschaft zu tun gedenkt, war am Donnerstag nachmittag noch nicht zu übersehen. Inzwischen ist ja der Generalstreik erklärt worden, eine große Solidarität besteht jedoch noch nicht. Wenn die Arbeiterschaft klug ist, löst sie sich nicht weiter übergeben u. irreführen, sondern sieht die Notwendigkeit der Steuerzahlung ein, ohne die das Reich und die Einzelstaaten nicht länger bestehen können. Wer die Anarchie vermeiden will, wer nicht so über die Herrschaft des Proletariats den Anbruch einer goldenen Zeit zu erwarten, der wird mit uns wünschen, daß das Steuerabzugsgesetz, dessen Inhalt wir keineswegs verteidigen wollen, das vielmehr mancher zu wünschen übrig läßt, solange durchgeführt wird, bis auf dem parlamentarischen Verfassungsweg es durch ein besseres ersetzt ist. Aber man kann sich nicht den Eindruck erwehren, daß der Steuerabzug vom Lohn seit Monaten nur der Vorwand war, politische Agitation im kommunistischen Sinne unter der Arbeiterschaft zu treiben. Wer den Streik durchaus sucht, mit dem ist schlecht Frieden halten. In richtigen Botschaften ist es in der letzten Woche schon am Niederrhein und in Anhalt geschehen, wo zeitweise die öffentliche Gewalt in die Hände derer überging, die glauben, das deutsche Volk mit einer Arbeiterregierung oder ohne jeden Versuch einer staatlichen Ordnung glücklich machen zu können. In beiden Fällen ist das Experiment mißglückt. Die kaiserlichen Reste von Staatsgewalt, die uns noch geblieben sind, reichen aus, die Ordnung wieder herzustellen. Daß es diesmal in Württemberg zu größeren Unruhen kommen soll, wurde schon lange gesprochen. Wir haben aber zu unserer schmerzlichen Bedauernung das Vertrauen, daß sie die Ruhe bewahrt und keine Lust verliert, das Beispiel von München mit seinem schlimmen Ausgang nachzuahmen. Sollte es aber doch zum Äußersten kommen, so sollte jeder gelehrte Bürger, sei er Arbeiter oder Kapitalist, seine Pflicht tun, das Land vor einem neuen Umsturz zu bewahren.

In Oberschlesien, wo 17 Kreise unter der Verwaltung der Entente stehen und demnach die Zustimmung des Volkes ohne seine künftige Staatszugehörigkeit erfolgen soll, geht es gegenwärtig zu, wie feinerzeit auf dem Balkan, wenn die verschiedenen Völkern dort alle Sommer ihren Pandurenkrieg gegen einander führten und das Feuer im Westwind Europas so lange schürten, bis schließlich der Weltbrand und Weltkrieg daraus hervorging. Die Polen durchstreifen 7 von den 17 Kreisen mit ihren Banden u. verfolgen augenscheinlich den Zweck, die Abstammung der deutschen Bevölkerung zu verhindern. Die Verbände der deutschen Ordnung aufrecht erhalten sollen, verdrängen sich mit den Polen und gleichen dem Vieh, den man zum Wärtner bestellt hat. Die Reichsregierung hat deshalb schon mehrere Noten an den Präsidenten der Friedenskonferenz in Paris geschickt, ein rasches Zugreifen und wirksame Maßnahmen gefordert, um der Vergrößerung der Deutschen ein Ende zu machen. Der Niedermut der Polen ist eben durch die Wendung des Krieges im Kampfe mit Sowjetrußland hofflos gestiegen. Die Friedenskonferenz von Wien scheint zu mißglücken. Von den 15 russischen Bedingungen ist nur die der Demobilisierung unter der Voraussetzung der Weisheit angekommen worden. Im übrigen zeigen die Polen schon wieder Eroberungsgehrigkeit und werden in diesen von Paris aus unversüßigt. Die Kassen ziehen sich weiter zurück. Warschau ist außer Gefahr. In der ostpreussischen Grenze sind bereits 70.000—80.000 Russen auf deutsches Gebiet übergetreten. Wir sind vollständig außer Stande, sie fernzuhalten oder gar zu entlassen. Dadurch ist auch die Lage für Deutschland höchst kritisch geworden. Von innen und außen bedroht, befinden wir uns in einer furchtbaren Gefahr, aus der uns nur ein starker Wille, ein Aufstehen des gesamten deutschen Bürgerrechts retten kann. Die Begegnung von Lloyd George und Giolitti in Lugern hat uns keinerlei Entlastung gebracht. Unser Reichsminister Dr. Simons ist in Freudenstadt beim Reichspräsidenten eingetroffen, weitere Minister und Staatsmänner werden in diesen Tagen zu wichtigen Beratungen dort erwartet. Die Londoner Verhandlungen zwischen England und der russischen Regierung sind abgebrochen worden. Millerand triumphiert. Die Kosten seines Triumphes wird Deutschland zu bezahlen haben. Es ist ein Schrecken ohne Ende, dem beinahe ein Ende mit Schrecken vorzuziehen wäre.

Tagesskizzen.

Die Neugliederung Deutschlands.

Berlin, 27. Aug. Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, fanden gestern Nachmittag Beratungen im Reichsministerium

des Innern zwischen Vertretern der einzelnen Länder über die Vorbereitung zur Neugliederung des Reiches statt. Es sollen Kommissionen eingesetzt werden, die in ständiger Zusammenarbeit mit den Einzelregierungen eine organische Neugliederung des Reichsgebietes in politischer und wirtschaftlicher Beziehung in die Wege zu leiten haben.

England erweitert seine Handelsbeziehungen.

Konstantinopel, 27. Aug. Eine Kommission der griechischen Regierung hat am Sonnabend an Bord eines britischen Zerstörers Datum verlassen, um sich nach London zu begeben. Dort sollen Verhandlungen stattfinden, wodurch der britischen Regierung wichtige Handelskonzessionen in Transkaukasien übertragen werden sollen. Diese Konzessionen umfassen auch die Gewinnung von Petroleum in Georgien. England hat die Konzession für den Bau einer Eisenbahn von Batum nach Georgien erhalten. Die Armenier streben auch in Unterhandlungen mit britischen Interessenten, um diesen den Bau einer geplanten Eisenbahnlinie nach Tiflis zu übertragen. Durch diese Linie würde ein kürzerer Weg nach Persien und Indien geschaffen.

Der unabh. Lloyd George.

London, 27. Aug. Der „Times“ Berichterstatter in Lugern meldet, daß Lloyd George gestern morgen einen Brief dem ehemaligen König Konstantin von Griechenland erhalten habe, worin dieser den Wunsch nach einer Unterzeichnung mit Lloyd George äußert. Der britische Ministerpräsident antwortete, daß es ihm infolge des kürzlich verübten Anschlags auf das Leben Venizelos unmöglich sei, diesem Ersuchen nachzugeben.

Amerikanische Kohlen für Frankreich und Italien.

Berlin, 28. Aug. Mehrere englische, schottische und walisische Kohlengesellschaften haben amerikanische Kohle gekauft, die von Großbritannien nach Frankreich und Italien gesandt werden soll. Die amerikanischen Kohlen werden die Lieferung dieser Kohle auf eine Dauer von 5 Jahren sichern. Die Lieferung beginnt in einem Monat und wird in einem Zeitraum von je 30 Tagen in Höhe von 500.000 Tonnen durchgeführt.

Das Lugerner Communiqué eine Unverschämtheit der imperialistischen Bourgeoisie.

Mailand, 27. Aug. Der „Avanti“ veröffentlicht einen in sehr heftigen Ton gehaltenen Artikel über die Konferenz von Lugern. Der Artikel sagt, das offizielle Communiqué über die Besprechungen von Lugern sei ein neuer Beweis für die Unverschämtheit der imperialistischen Bourgeoisie. Es zeige von neuem den tiefen Haß dieser Herren gegen Sowjetrußland. Dieser Artikel der nicht Redaktionsarbeit ist, aber von einem Mitarbeiter des „Avanti“ stammt, schlägt vor, die sozialistische Partei Italiens solle unverzüglich die Einberufung des Parlaments verlangen, um über die Besprechungen von Lugern zu verhandeln. Der Artikel schlägt ferner vor, daß die wirtschaftlichen und politischen Organisationen beschließen sollten, falls dieser Forderung nicht entsprochen werde, im ganzen Land den Generalstreik zu erklären mit der einmütigen Forderung der Anerkennung der Sowjetregierung und der absoluten Neutralitätserklärung seitens der italienischen Regierung im russisch-polnischen Konflikt.

Die südslawisch-österreichischen Beziehungen sind wieder aufgenommen.

Wien, 27. Aug. Zwischen Österreich und Südbanien sind mit der Ratifizierung des Staatsvertrags von St. Germain die Beziehungen wieder aufgenommen und die bisherigen de facto Verträge zu Geschäftsträgern mit dem Charakter eines Gesandten ernannt worden.

Zur skandinavischen Ministerzusammenkunft.

Kopenhagen, 27. Aug. Am 28. August findet in Kopenhagen eine Zusammenkunft von Ministern der drei skandinavischen Länder statt. Die schwedischen und die norwegischen Minister werden als Gäste des Königs im Schloß Amalienborg wohnen. Es werden verschiedene internationale Fragen darunter die des Völkerbunds, erörtert werden.

Baldige Kriegserklärung Rußlands an Frankreich?

Basel, 27. Aug. Die Moskowski meldet: Im Rat der Sowjetregierung wurde mit Mehrheit ein Antrag gestellt, der eine Kriegserklärung der Sowjets an Frankreich fordert. Der Antrag wird damit begründet, daß die Franzosen sowohl der polnischen Armee als auch der des Generals Wrangel aktive Hilfe leisten.

Neue Schlägerei in Oppeln.

Breslau, 27. Aug. Aus Oppeln wird herüber gemeldet: Gestern trafen hier Haller-Soldaten in Zivil ein. Sie wurden von den hier weilenden 500 Pilschtingen aus Boguslawitz erkannt. Zwischen den Haller-Soldaten und den Pilschtingen kam es zu Schlägereien, wobei das französische Militär die Haller-Soldaten in Schutz nahm. Es widersetzte sich auch einer Verhaftung des Anführers der Haller-Soldaten durch die Sicherheitspolizei und geleitete sie zum Bahnhof. Als darauf die Menge den Bahnhof zu stürmen versuchte, zog ein französischer Offizier den Revolver. Es gelang jedoch, den Offizier unter Begleitung mehrerer französischer Soldaten in seine Wohnung zu bringen. Der Anführer der Haller-Soldaten wurde auf die französische Hauptwache transportiert.

Die Alliance auf Leben und Tod.

Paris, 27. Aug. Nach dem „Matin“ erklärte General Weygand bei seinem Abschied von Warschau, daß die letzten Wochen eine Allianz zwischen Polen und Frankreich auf Leben und Tod besiegelt hätten.

Die bolschewistische Gegenarbeit gegen Lloyd George.

London, 27. Aug. Romanow und Krassin haben ihre Absichtsbüchlein aufgegeben. Sie haben täglich Unterredungen mit Vertretern der extremen Arbeiterschaft und man glaubt, daß es zwischen ihnen zu einer Verständigung gekommen ist, die noch allerhand Ueberraschungen zeitigen kann.

Grodno von den Polen genommen.

Paris, 27. Aug. Der „Matin“ erzählt aus Warschau, daß Abteilungen der 2. polnischen Gardedivision Grodno genommen haben.

Ein neutrales Urteil.

Osag, 27. Aug. Der Vertreter des Allgemeinen Handelsbündnisses telegraphiert aus Rattowitz: Der Haupterindruck, den er in Oberschlesien gewonnen habe, sei der, daß keine französischen Truppen dort Dienst verrichten sollten. Ihre dortige Verwendung sei ein schreiendes Unrecht gegen Deutschland und eine große Gefahr für dieses so wichtige Gebiet.

England und Polen.

Basel, 27. Aug. Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ meldet: Die englische Regierung hat soeben in aller Form, ähnlich wie die amerikanische, in einer an die polnische Regierung gerichteten Note zu verstehen gegeben, daß sie jede Unterstützung Polens ablehnen müsse, wenn die polnische Armee bei ihrem Vormarsch die ursprünglich festgelegte russisch-polnische Grenze überschreite.

Die englische Arbeiterpartei für Rußland.

London, 27. Aug. Das Aktionskomitee der englischen Arbeiterpartei hat nach Kenntnisnahme des Lugerner Kommuniqués Lloyd George wissen lassen, daß das Komitee darin einen Schritt zum Ariege und zu reaktionärer Politik erblickt. Das Komitee sagt schließlich, daß die polnische Ablehnung der russischen Friedensbedingungen einen Bruch für die Neutralität Lloyd Georges darstelle und daß die Zurückziehung der englischen Schiffe aus dem baltischen Meere, sowie die Einstellung jeglicher Unterstützung Polens gefordert werden müsse.

Waffenstillstand zwischen Armenien und Sowjetrußland.

Tiflis, 27. Aug. Gestern wurde ein Waffenstillstand und ein vorläufiges Uebereinkommen zwischen Armenien und Sowjetrußland abgeschlossen.

Französisch-polnischer Waffenaustrausch.

Berlin. Wie nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Warschau vertrauenswürdig berichtet wird, besteht dort zwischen den Franzosen und den Polen eine Abmachung, wonach die Infanterien unbrauchbare Waffen bei den französischen Truppen gegen gute Gewehre austauschen können.

Lösung des italienischen Adriaproblems.

Rom, 27. August. Gestern abend empfing Giolitti die Abordnung der Stadt Trium, die ihm den Plan für die Proklamierung der Unabhängigkeit der Stadt unterbreitete. In Regierungskreisen ist man nach dem „Giornale d'Italia“ der Ueberzeugung, daß das Kabinett Giolitti diese Lösung unterstützen wird, da dies die Rettung Dalmatiens für Italien ermöglicht. Die Proklamierung der Unabhängigkeit Triums soll am 12. September stattfinden. Man versichert, daß einige Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts gegen jeden Versuch Italiens in Dalmatien seien und den Rückzug der Truppen aus Valona nur auf die Zusage hin gebilligt hätten, daß Italien seine Ansprüche auf Dalmatien in vollem Maße würde geltend machen.

Berlin, 27. Aug. Einem amerikanischen Journalisten gegenüber äußerte sich Giolitti, die endgültige Lösung der Fiumefrage biete nur zwei Möglichkeiten: Entweder Neugliederung an Italien oder Internationalisierung. Italien könne die ganz italienische Stadt den Jugoslawen nicht preisgeben. Gegen ihre Verwandlung in einen Freistaat wird Italien keinen Einspruch erheben.

Kleine Nachrichten.

Grubenarbeiteraufruf als Protest gegen den Lohnabzug. Wie die Berliner Abendblätter aus Essen melden, ist gestern die gesamte Belegschaft der Zeche Diergard wegen des Steuerabzugs in den Ausstand getreten.

Hölg in Rußland? „Bravo Edu“, das in Prag erscheinende Organ der tschechischen Sozialdemokraten, berichtet, daß sich Hölg bereits auf dem Wege nach Rußland befindet.

Verdichtung der deutsch-englischen Besprechungen in London. Wie aus London gemeldet wird, ist Minister Dr. Hermes wieder nach Berlin abgereist.

Heimgekehrte Auslandsdeutsche. Wir erfahren aus privater Quelle über Rotterdam, daß Mitte August aus Dar-es-Salaam etwa 246 Erwachsene und 141 Kinder, Deutschostafrikaner, abreisen sollen. Wir hoffen, daß sich die Nachzügler bewahrt haben, können aber eine Gewähr nicht übernehmen.

Beginn der Danziger Waffentransporte. In Danzig wird heute mit der Einladung der gesammelten Waffen begonnen; die Erlaubnis der Abfahrt der Jäger wurde gegeben.



Abgewiesener Munitionsdampfer. Wie die Zeitung „Brispe“ meldet, konnte der mit Munition für Polen beladene amerikanische Dampfer „Marcel“ infolge der Opposition der Gelsenarbeiter nicht anlaufen.

Eine neue Partei. Nach der „Germania“ wird in einzelnen Kreisen der Gedanke einer neuen christlich-demokratischen Volkspartei lebhaft erörtert, als deren Grundlage die christlichen Gewerkschaften zu gelten hätten.

Danisch-österreichische Wirtschaftsverhandlungen. Seit 8 Tagen weilen in München Vertreter Deutsch-Österreichs, um mit Bogen über wirtschaftliche Fragen und aus früheren Zeiten bestehende Verträge zu beraten. Die Verhandlungen sind nach achtstündiger Dauer zu beiderseitiger Zufriedenheit abgeschlossen worden.

Schwere Arbeiterausreitungen. Der „Volksanzeiger“ meldet aus Köln: Zu schweren Ausschreitungen kam es auf der Siegenländer Charlottenhütte, wo die Belegschaft die Direktion zwingen wollte, mehrere veräumte Stunden zu bezahlen. Der Betriebsdirektor wurde schwer verletzt, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Vorstand des Werkes hat beschlossen, sämtliche Arbeiter zu entlassen.

Vermischtes.

Fünf Millionen Steuern hinterzogen. Der Holzhändler Martin Söder aus Offenbach, dessen Vermögen wegen Nichtbegleichung der Kriegsteuern beschlagnahmt ist, schuldet dem Steuerfiskus 4.833.000 M. Da Söder sein ganzes flüssiges Vermögen mit nach Holland genommen hat, hat die Bezirkskasse auf die aus seinen Häusern eingehende Miete Beschlagnahme gelegt.

Eigenerschlag bei Kolberg. In dem Dorfe Sellnow bei Kolberg kam es zwischen Zigeunerbanden zu einer Schlägerei. Der Zigeuner Erich Käten wurde erschossen, Zigeuner Franz und die Zigeunerin Nina wurden schwer verletzt. Der Mörder, Zigeuner Müller, ist flüchtig.

Auswärtiger Besuch zur Leipziger Messe. Wie die Zeitung „El Sol“ vom 3. August berichtet, sind durch Beschluß der Madrider Handelskammer die Kammermitglieder Crespo, Sosa, Ratti und Beimejo ausgeschieden worden, die nächste Leipziger Messe zu besuchen.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 28. August 1920

Sonntagsgedanken.

Liebe üben.

Wozu wäre man da, wenn man nicht die Menschen, wie sie sind, lieb haben müßte? Gottlieb.

ist noch ein Rest von Vieh' in dir,
so geizt nicht und gib ihn her;
die reiche menschenvolle Welt
ist ja der Liebe gar so leer. Georg Schürlein.

Promenade-Konzert. Am Sonntag vormittag 11 Uhr fand hier in der Vorstadt Promenade-Konzert statt, ausgeführt von der Stadtkapelle Willberg.

Versicherungswesen. Durch Gesetz über Abänderung der Bestimmungen und der Beiträge in der Invalidenversicherung vom 20. Mai ds. Mts. ist den Empfängern einer Invaliden- oder Altersrente eine Zulage von monatlich 30 M., den Empfängern einer Witwen- oder Waiwenrente eine Zulage von monatlich 15 M. und den Empfängern einer Waiwenrente eine Zulage von monatlich 10 M. erteilt worden. Infolge dieser Erhöhung der Leistungen mußte auch eine Erhöhung der Wochenbeiträge erfolgen. Mit Wirkung vom 1. August ds. Jz. an wird bis auf weiteres als Wochenbeitrag erhoben:

in Lohnklasse I	90 Pfennig
II	100
III	110
IV	120
V	140

Für Beitragswochen, die in die Zeit nach dem 1. August fallen, sind ausschließlich Marken der neuen Art, die den oben angeführten Werten entsprechen, zu verwenden. Bei nachträglicher Beitragsleistung für Zeiten vor dem 1. August 1920 bis zum 1. Januar 1921 sind noch die jetzt gültigen alten Marken zu verwenden. Diese können bis auf weiteres noch von den Postanstalten bezogen werden. Allen versicherungsberechtigten Personen wird dringend empfohlen, jetzt ihre Invalidenmarken zu prüfen und fehlende Beitragsmarken nachzuventriichen. Alte und neue Marken sind jetzt bei den Postanstalten erhältlich. Die mit der Landesversicherungsanstalt in einem Abrechnungsverhältnis stehenden Rassen haben über die Beiträge der vorangegangenen 7 ersten Monate des Jahres 1920 abzurechnen, das vierte Vierteljahr hat sodann die 5 Monate August bis Dezember und den 9. bis 13. Beitragsleistung, also 5 Perioden zu umfassen. Die betriebl. Verwaltungsstellen der Rassenklassen erhalten in den nächsten Tagen einen eisernen Bestand an Versicherungsmarken der neuen Werte zugesandt.

Allgemeine Verkürzung der Polizeistunde im Reich? Wie die „Nationalzeitung“ erzählt, schweben Erwägungen über eine Verkürzung der Polizeistunde. Die Verhandlungen stehen zweifellos im Zusammenhang mit den Ausführungen des Reichskohlenkommissars Geheimrat Stuy, der in der letzten Sitzung des Reichskohlenrats erklärte, daß der Kohlenverbrauch für unproduktive Zwecke in allerhöchstem Maße eingeschränkt werden müßte. Dazu gehört der Lichtverbrauch der Bergbauindustrien. Auch der Kohlenverbrauch der Luxusindustrie soll eingeschränkt werden. Die Bestimmungen hierfür dürften wahrscheinlich in nächster Zeit verabschiedet werden. — In einer kürzlich veröffentlichten Erklärung des Reichskohlenkommissars, Abteilung für Elektrizität und Gas, wurden derartige Maßnahmen in Abrede gestellt. Welche Abklärung im Reichskohlenkommissariat wird nun recht behalten? Bis fürchten, die erstere.

Hausbau betreffend. Von der Reichswirtschaft für Haus in Berlin S.W. 19, Krausenstraße 25—28, wurde den Spinnermeisterin Langhein u. Bühler die Zulage gemacht, daß sie den vonbauenden Landwirten, auf Ansuchen derselben, anstandslos Freigabegebiete zur Verarbeitung von Tuch verabschieden werde. Diefelben haben ihren Agenten, Joh. Georg Schindler in Glandingen beauftragt, Freigabegebiete für sie zu ermitteln, da ohne Freigabegebiete auch von der Ernte 1920/21 keine Ware angenommen werden dürfe.

Verbandsrat. Der württ. Schiedsrichterverband hält Sonntag, 5. September, in Ravensburg seinen diesjährigen Verbandstag ab.

Warenbeschau. Der reichsgerichtl. vorgesehene Schutz von Erfindungen, Marken und Warenzeichen tritt nach einer Bekanntmachung des Reichs-Justizministeriums ein für die in Frankfurt a. M. in der Zeit vom 3.—9. Oktober ds. Jz. stattfindende internationale Messe. Die Güterliste ist angehängt der bekannten Weise recht notwendig.

Württ. Staatsschuldenkasse. Ausgabe neuer Zinsbogen zu dem 3 1/2%igen Anleihen von 1903 (Serie I bis 5). Die neuen Zinsbogen sind fertiggestellt und werden vom 1. Sept. 1920 an bei der Staatsschuldenkasse oder durch Vermittlung der in den Staatsschuldenschein genannten Bankhäuser gegen Rückgabe des Erneuerungsscheins abgegeben. Den Erneuerungsschein ist ein Verzeichnis beizufügen, zu dem Vordruck bei den genannten Stellen unentgeltlich zu haben sind. Wird Zufassung seitens der Staatsschuldenkasse durch die Post gewünscht, so ist der Verbleibtrag, zu dem die Postsendung versichert werden soll, anzugeben u. Porto samt Versicherungsbetrag beizufügen. Anfalls erfolgt die Zufassung als Einschreibung auf Kosten und Gefahr des Empfängers.

Ein Preisanschreiben zur Brennstoff-Frage. Die Deutsche Bergwerkszeitung in Essen hat ein Preisanschreiben zur Brennstofffrage erlassen. Das Thema lautet: „Wege und Ziele der deutschen Brennstoffwirtschaft“. Es handelt sich im Gesamtbeitrag von 50000 M. umgelegt. Es handelt sich darum, praktische Vorschläge zur Behebung der gegenwärtigen Kohlennot zu erhalten. Das Problem kann ganz allgemein von der technischen oder organisatorischen Seite angefaßt werden. Es können aber auch Arbeiten betriebsförmig werden, die auf einem Sondergebiet nach einer bestimmten wärmewirtschaftlichen Richtung hin oder für einen bestimmten Industriezweig besp. eine bestimmte Verbrauchergruppe Lösungen liefern.

Reichnotopfer und Rentner. Einen Existenzkampf obemglücken haben angeblich die deutschen Rentner zu führen. Wohl ist es von einer Regierung und von einem Parlament ein Gesetz verabschiedet worden, das in so rückwärtsgerichtetem Maße gegen „reiche“ Arme vorgeht, wie dieses Gesetz. Wohl ist es durch ein Gesetz das unüberwindliche Redi eines jeden Menschen auf Leben und Brot zu eingeschränkt worden, wie bei diesem. Während jeder schaff oder Stand heute ein Einkommen von 6 — 10 000 Mark als Existenzminimum ansieht, werden durch das Reichnotopfer angeblich Reiche, in Wirklichkeit je-

DEUTSCHER SCHUTZBUND
Du mußt frieren
wenn wir Oberschlesien verlieren.
Mit Hilfe der
Grenz-Spende
sind Ost- und Westpreußen gerettet.
Jetzt geht es um
Oberschlesien.
Banken, Sparkassen, Postämter
(Postfach-Konto Berlin Nr. 73776)
nehmen Beiträge für die Grenz-Spende entgegen.

VERBAND VERBENDE HEIMATREUEN OBERSCHLESIER

58 m

doch arme wollebende Menschen, Reiche gehen in, in ganz unverständlicher und unverantwortlicher Weise mit Kosten bedeckt, die alte, durch Arbeit gemehrte, zur Berufstätigkeit unvorwendbare Schultern und Herzen nicht mehr zu tragen imstande sind. Der deutsche Rentnerbund e. V., Berlin, hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, u. den anderen zu verwerfenden Gesetzen auch besonders gegen das Reichnotopfergesetz mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln anzukämpfen, um Härten zu beseitigen und keine Mitglieder, vor Hunger, Elend und Verzweiflung zu retten. Sein Bundesblatt „Der Rentner“ (Verlag in Werning) rüde brinat in Nummer 2 vom 1. August eine ausführliche Kommentierung des Reichnotopfergesetzes und rüde nochmals alle deutschen Rentner zum Bundesbeitritt auf. Niemand darf mehr unaktiv daneben stehen, auch dann nicht, wenn es ihm in seinen besonderen Verhältnissen vielleicht noch ersichtlich geht. Es muß jeder Rentner auch daran denken, die in Dachkammern und Stübchen wohnen und die im Winter hungern und frieren müssen, wenn nicht durch Massenprotest aller deutschen Rentner Abänderungen des Gesetzes erlangt werden. Zum Massenprotest gehört jede Stimme. Sie kann nur erfüllt werden durch Massenbeitritt. Meldungen sind umgehend an die Geschäftsstelle des Deutschen Rentnerbundes, Wernigerode, Salzbergstraße 3b, zu richten.

Hofzerente 1919. Die Uebergangsbestimmungen für Hofzer früheer Erntes denken sich in allen wesentlichen Punkten mit dem, was bereits vor einiger Zeit über ihren voranschreitenden Inhalt bekannt gegeben worden war. Dem Reichshofzer wird die Befristung des bei ihm befindlichen alten Hofzers unbedingterweise erlaubt und der Handel ermächtigt, seine Vorräte bis zum 26. August zu verkaufen und bis zum 2. September zu liefern. Außerdem können Landwirte ihren alten Hofzer zur Verwendung im eigenen Betrieb verarbeiten, f. e. gewerbliche Betriebe ist die Verarbeitung zu Hofzererzeugnissen bis zum 18. Okt. 1920 zugelassen. Der Preis für Hofzer alter Ernte ist vom 16. August ab neuer Ernte gleichgesetzt, doch gilt der Höchstpreis nicht für die bis 26. August zugelassenen Verkäufe. Ferner ist die Reichsobersteinstelle ermächtigt worden, im Hinblick auf die tiefen höheren Einstandspreise und auf den derzeitigen Marktpreis des alten Hofzers für alten Hofzer, der ihr bis zum 25. August anzuordnen und bis zum 2. September geliefert wird, einen höheren Preis zu bewilligen. Dieser beträgt in Württemberg 2245 M für die Tonne. Die Vorräte alten Hofzers sind bis zum 20. August 1920 beim Kommandant und des Kommandos anzumelden. Sowie nicht eine andere Verwendung in der oben schon geschiedenen Weise erlaubt ist, muß der alte Hofzer an die Reichsobersteinstelle abgeliefert werden.

Altensteig. Am Donnerstag fand in dem Rathausaal auf eine Eingabe der Gewerkschaften und Beamtenvereine des Bezirke zufolge eine Besprechung zum Abbau der Bezirke für Lebensmittel und Gebrauchsgüter unter dem Vorsitz von Oberamtmann Müng, Ragold, statt. Der Wille zum Abbau war vorhanden, die Besprechung eine sehr eingehende, jedoch kein Weg wurde gefunden (?). Das Ergebnis bestand lediglich darin, daß Herr Oberamtmann Müng seine

Einträge an die höheren Stellen weiterleiten will, daß der landwirtsch. Bezirkeverein sich mit der Frage des Abbaus beschäftigen und daß eine Preisprüfung bezügl. Kontrollkommission errichtet werden soll. Auch auf die Sendungsgesetze wurde nochmals aufmerksam gemacht. — In der letzten Gemeinderatssitzung letzte das gesamte Kollegium Protest gegen die von Seiten der Postverwaltung geplante Aufhebung der Postenpost Altensteig—Pfalzgrafenweiler ein.

Aus dem übrigen Württemberg.

Freudenstadt, 27. Aug. Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons ist gestern Abend aus Bern über München, wo er mit dem bayerischen Ministerpräsidenten und in Raulbeuren mit dem deutschen Botschafter in Paris Besprechungen hatte, zu kurzem Aufenthalt hier angekommen, um mit dem Reichspräsidenten die politische Lage zu besprechen. Am Samstag gederte Dr. Simons nach Berlin zurückzukehren. Anfangs nächster Woche wird Reichswehrminister Dr. Gieseler hier erwartet.

Heilbronn, 27. Aug. Zur Fremdenkassierung ist schon wieder ein noch nicht 17-jähriger Junge von hier über Ludwigsbühl abgereist. So daß die Eltern Antrag auf diplomatische Hilfe des Reichs zu seiner Freilassung stellen mußten. Die Verantwortlichkeit für die Fremdenkassierung nimmt immer größeren Umfang an. Man kann die jungen Leute nicht genug warnen, im Umgang mit Fremden vorläufig zu sein.

Vom Oberland, 24. Aug. Ein Bürger eines Ortes wurde seiner zwei letzten Enten beraubt. Aber er konnte seine Pappenheimer. Klage konnte er nicht erheben, denn er hatte selbst kein lauberes Beweismittel. Er holte sich deshalb bei seinen jüngeren Freunden, statt der gefohlenen zwei, vier Enten. Er gnu dabei aber sehr dabei zu Werke und ließ einen Zettel mit folgender Aufschrift zurück: Ich sei, gewöhnt mir die Bitte, in Eurer Gunde der Dime. Eine Abgabe kam nicht. Die beiden Parteien verfechten so friedlich miteinander, als ob nichts vorgefallen wäre.

Gereizte Ablieferung.

Stuttgart, 27. Aug. Von besonderer Seite wird uns mitgeteilt: Die Gereiztheit der Ablieferung ist, wie aus den Veröffentlichungen des Reichsministeriums für die Ernährung und Landwirtschaft bekannt geworden ist, außerordentlich schlecht: sie ist seit der ordentlichen Ernte von ein mehrfachen hinter der Ablieferung von 1918 zurückgeblieben. Das Jahr 1919 kann zum Vergleich nicht herangezogen werden, weil es 1919 keine Früh- und spätere gab. Viele manarnde Ablieferung kann im Verlauf des Wirtschaftsjahrs außerordentlich verhältnismäßig werden, wenn nicht eine ganz wesentliche Besserung eintritt. Die bisherigen Ablieferungen gestalten in keiner Weise, eine Reserve aufzusammeln und die von der Regierung geplante Vorratspolitik durchzuführen. Wir kommen somit im Laufe des Winters und Frühjahr unfehlbar wieder in die gleiche schawlerige Lage, wie in diesem Jahre, wo das Brot infolge des Aufhofes an Streckmitteln sehr schlecht und außerden an Quantität gering war. Das ist im laufenden Wirtschaftsjahr umso verhängnisvoller, als die Durchführung des Spaa-Abkommens eine erhöhte Arbeitsleistung verlangt und für diese erhöhte Arbeitsleistung eine bessere Brotverorgung als erste Voraussetzung gilt. Die Bergarbeiter haben auch immer zuerst mehr und besseres Brot verlangt. Weigert es uns also nicht, eine bessere Brotverorgung herbeizuführen, so können wir auf eine Erfüllung der verabschiedeten Kopienlieferungen und damit auf eine Erfüllung des Spaa-Abkommens nicht rechnen, was gleichbedeutend sein wird mit der Befragung des Ruhrgebietes. Um das zu verhindern, muß unter allen Umständen eine bessere Brotverorgung und stärkere Getreideablieferung herbeizuführen werden. Die Landwirte dürfen aber die außerordentlich großen Gefahren, die eine schlechte Ablieferung mit sich bringt, nicht im Laufenden gelassen werden. Was die Befragung des Ruhrgebietes in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht bedeuten würde, darüber besteht kein Zweifel. Politisch würde sie die größten Gefahren für ein Auseinanderbrechen Deutschlands mit sich bringen, wirtschaftlich den Verlust der Rohlen aus dem ganzen Gebiet bedeuten und damit einen Rohlenmangel in den übrigen Teilen Deutschlands herbeizuführen, der die bisherigen Schwereisenerzeugung in den Scharten stellen, die Industrie ruinieren und der Landwirtschaft ihren Betrieb ebenfalls unmöglich machen würde.

Die sozialdemokratische Presse und die Ausperrung in Großbetrieben.

Das Organ der Sozialdemokraten Württemberg, die „Schwäbische Tagwacht“, laßt zu der Schließung der drei Großbetriebe: Man hat mit einer Maßnahme, wie sie nunmehr getroffen worden ist, noch nicht gerechnet. Die sofortige Ausperrung der gesamten Arbeiterklasse der drei größten Betriebe des Stuttgarter Industriegebietes ist eine sehr zweifelhafte Waffe. Sie trifft nicht nur die Arbeiter, die mit Hilfe der prinzipiellen Steuerabgabe den ganzen demokratischen Staat aus den Angeln heben und durch eine Diktatur nach Moskauer Muster zu erfassen hoffen, sie trifft auch den sehr großen Teil der Arbeiter, der prinzipiell auf dem Boden der demokratischen Staatsordnung steht, die Steuerpflicht anerkennen, aber mit guten Gründen eine gerechtere Verteilung der Steuerlast erstrebt. Es ist Pflicht der Arbeiter, in ruhiger Beratung über die weiteren Schritte schlüssig zu werden. Wir warnen vor jeder Ueberbürdung der Gemüter. Das Schicksal einer gewaltigen Zahl von Arbeiterfamilien steht auf dem Spiel. Dieser Tatsache müssen sich die Arbeiter wie die Regierung bewusst sein. Die große Mehrheit der Arbeiterklasse lehnt die brutale Gewalt zur Durchsetzung ihrer Ziele ab. Schärfter Einspruch ist dagegen zu erheben, daß mit der Ausperrung zugleich die Kündigung der gesamten Arbeiterklasse verbunden werden soll. — Eine Provokation der württ. Regierung, nennt der „Sozialdemokrat“, das Organ der Unabhängigen, die getroffenen Maßnahmen. Er schreibt weiter: Dieses Vorgehen der demokratischen württ. Regierung ist ein brutaler Willkürakt. Sie preßt auf Recht und Gesetz in dem Augenblick, wo die Interessen des kapitalistischen Klassenstaates bedroht sind. Die Regierung acht einen Weg der von den verhängnisvollen Folgen beiseite sein kann. Das Blatt gestattet sich aber einen großen Widerspruch. Auf der einen Seite warnt es: Laßt Euch nicht zu vorzeitig und eigenmächtigen Handlungen hinreißt, auf der anderen ruft es in die Reihen hinein: Das württ. Proletariat kann und darf diesem brutalen Faustschlag ins Gesicht nicht wütig und ruhigen Blutes hinnehmen.

Das
bestir
ten. B
sch mö
der ar
heit eit
neuen
weg kri
sonnen
werden.
EGH
Betrie
mit 14
ber am
stimm

Die E
Sutt
abau
Mitgl
tomman

Zu
Berli
Brieg
die Reg

Dre
Grüner
Regieru

F
Berli
wurde
durch
ein
Sesang

In
Züri
und Gem
Internat
Lebensm
am 1. O
bestimm
Wortes
Abfacha
duktion
klar und
Schiffste

ist in O
In
Gemein
Rag

entgegen
jowie gü
Stic

748
Br

65
neu
und des
Zwei
Dual
300
verk
Ber
Hele d.

Verstärkter Generallstreik in Groß-Stuttgart.

Was man bei den Stuttgarter Unruhen schon immer befürchtete, ist nun mit überwachender Schnelligkeit eingetreten. Von der Bedeutung des verstärkten Generallstreiks kann sich wohl jedermann ein Bild machen, der die Erbitterung der arbeitenden Klasse kennt. Wir hoffen, daß die Angelegenheit einen günstigen Abschluß findet, denn die Folgen eines neuen Umsturzes, der kommen wird, wenn sich kein Mittelweg ergibt, wären unaussprechlich. Nur mit Ruhe und Besonnenheit kann der drohenden Gefahr ins Auge gefaßt werden.

St. B. Stuttgart, 28. Aug. Die Vollversammlung der Betriebsräte Groß-Stuttgarts beschloß gestern nachmittags mit 1450 gegen 50 Stimmen den verstärkten Generallstreik, der am Samstag beginnen soll. Das Verkehrspersonal nimmt an dem Streik nicht teil.

Legte Nachrichten.

Die Christlichen Gewerkschaften u. die Steuerverweigerung.
Stuttgart, 29. Aug. In der Bewegung gegen den Steuerabzug erfuhr die Leitung der Christlichen Gewerkschaften die Mitglieder, sich in keiner Weise von der unbesonnenen radikal-kommunistischen Bewegung mitreißen zu lassen.

Zur Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht.
Berlin, 28. Aug. Der Reichskanzler veröffentlicht das Gesetz über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung.

Ordner in Dresden.
Dresden, 28. Aug. Der Reichsverkehrsminister General Ordner wird heute hier eintreffen um mit der sächsischen Regierung über verschiedene schwebende Fragen zu verhandeln.

Für die Freilassung politischer Gefangener.
Berlin. Wie der „Berl. Vol.-Anz.“ aus Essen meldet, wurde in einer kommunistischen Versammlung beschlossen, durch einen Gesamtaustritt die Freilassung der politischen Gefangenen zu erzwingen.

Internationaler Bund der Lebensmittelindustrie.
Zürich, 28. Aug. Der internationale Kongress der Lebensmittelbetriebe beschloß, aus den drei internationalen Vereinigungen der Bäcker, Brauer und Fleischer einen internationalen Bund der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebensmittelindustrie zu schaffen. Der Zusammenschluß tritt am 1. Oktober in Kraft. Zürich wurde als Sitz des Bundes bestimmt. Die amerikanischen Delegierten der Industrial Workers of the World verzichteten den Eintritt, weil die Abschaffung des Lohnsystems und die Übernahme der Produktion durch die Arbeiterschaft in dem Staat nicht genügend klar umschrieben sei. Als Sekretär des Bundes wurde Hans Schifferlein-Zürich gewählt. Als nächster Kongressort wurde

Brüssel bezeichnet. In einer Resolution wendet sich der Kongress gegen die Nacharbeit, in einer anderen fordert er die Nationalisierung der Lebensmittelindustrie. Die Verhandlungen sind geschlossen.

Keine italienischen Truppen in dem serbisch-albanisch. Kampf.
Rom, 28. Aug. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Nachricht aus serbischer Quelle, wonach sich italienische Truppen an den jüngsten Kämpfen zwischen Albanern und Serben beteiligt hätten, als jeder Grundlage entbehrend.

Vor der Einberufung einer europäischen Konferenz.
London, 28. Aug. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ rechnet man in offiziellen Kreisen mit der Einberufung einer europäischen Konferenz, um den Status der russisch-polnischen Gebiete festzusetzen, deren nationale Zugehörigkeit zweifelhaft ist.

Aufforderung zur Ruhe.
Brüssel, 28. Aug. Die deutschen politischen Parteien und die Gewerkschaften fordern in einem Aufruf die deutsche Bevölkerung auf, bei Eintritt der Ruhe sich jeglicher Gewalttätigkeiten gegen die Polen zu enthalten.

Das Danziger Eisenbahnpersonal bleibt fest.
Berlin, 28. Aug. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Warschau meldet, weigert sich das Danziger Eisenbahnpersonal, 2300 Polen, die aus Amerika dort eingetroffen sind, weiter zu befördern.

Einheitliche Leitung der polnischen Offensiv.
Warschau, 27. Aug. Das polnische Vorkommando meldet: Die Offensiv gegen die Bolschewisten wird von polnisch-ukrainischen und südrussischen Truppen gemeinsam fortgesetzt. Der Vormarsch erfolgt nach einem einheitlichen Plan. Die Verbindung der gegenseitigen Heeresleitungen ist hergestellt. Französische Offiziere arbeiten in den Hauptquartieren des Generals Pilsudski und des Generals Wrangel mit.

Deftliche Grenzverschiebung.
Berlin. Mit dem Sowjetortler in Berlin, Bldor Kopp, hatte ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ eine Unterredung. Herr Kopp soll dabei gesagt haben: Wir werden, wenn uns Polen hinlängliche Garantien für die Innehaltung des Friedens gibt, die von den Engländern vorgeschlagene Grenzlinie zu Gunsten der Polen weit nach Osten verschieben. Im Zusammenhang mit der polnischen Frage wird sich von selbst auch die deutsche und die Ententefrage regeln, sobald wir bei einem günstigen Abschluß der Minister-Verhandlungen auf einen baldigen allgemeinen Frieden mit den westeuropäischen Staaten rechnen können. Ich hoffe, daß wir in Warschau alles erreichen werden, was für einen Frieden nötig ist, damit die tatsächlichen wirtschaftlichen Beziehungen, die wir bereits zu Deutschland pflegen, auf eine formelle Grundlage gestellt werden.

Die Lage in Oberschlesien unverändert.
Berlin. In verschiedenen Stellen in Oberschlesien ist die Lage weiter unverändert. Eine leichte Entspannung hat die Streiklage erfahren. Viel zur Lösung der Situation wird davon abhängen, welchen Verlauf die Verhandlungen der Führer der Gewerkschaften und der deutschen Parteien mit Korfanty heute in Oppeln nehmen.

Vortrag über die Verhandlungen in Brest-Litowsk.
Warschau, 28. Aug. (Durch Funkgespräch.) Mit Rücksicht auf die noch immer gestörte Funkverbindung mit der polnischen Abordnung in Warschau telegraphierte der Minister des Auswärtigen an den Unterstaatssekretär Dombalski, er möge nach Brest-Litowsk kommen, wo er Mitglieder der polnischen Regierung treffen werde, um diesen über die Verhandlungen Vortrag zu halten. Während seiner Abwesenheit in Warschau soll er vom Unterstaatssekretär Wobleski vertreten werden.

Die polnische Regierung veröffentlichte eine Erklärung, in der es heißt: Der Sieg der polnischen Armeen ändert nichts an der Haltung der polnischen Regierung in der Forderungfrage. Der Entschluß der polnischen Regierung, eine gerechte Lösung des Zwistes mit der bolschewistischen Regierung herbeizuführen, könne niemals erschüttert werden. Wir führen keinen Krieg gegen die russische Nation und haben es nie getan. Wir wünschen keineswegs, aus fremdes Land anzuziehen. Wir sind im Gegenteil der Ansicht, daß freundschaftliche Beziehungen zur russischen Nation eine Grundlage für einen dauernden Frieden Osteuropas sind. Unsere Friedensbemühungen müssen aber erfolgreich bleiben, wenn die Verbindung der polnischen Regierung mit ihrer Abordnung in Warschau durch technische Schwierigkeiten des Funkverkehrs und der Kurierverbindung gestört wird. Die polnische Regierung muß verlangen, daß alle Schwierigkeiten der Verständigung mit ihrer Abordnung in Warschau ohne Verzögerung beseitigt werden, denn allein eine direkte und regelmäßige Verbindung mit unserer Abordnung vermag Bedingungen zu schaffen, die zu einem befriedigenden Ergebnis der Verhandlungen führen.

Anteilige Kurie

Anteilige Kurie		Anteilige Kurie	
mitgeteilt von der			
Bankfirma Haer & Wrad, Karlsruhe i. B.			
5% Kriegsanleihe	79 1/2	Allgem. St. Anl.	280
4% Württemberg	85	Vorkriegs	179
4% Bad. Eisenb. Anl.	77	Nord. Krop.	172
5 1/2% do. comm.	87	Böhm.	452
4% Bayern	83	Bad. Anl. u. Soko-Anl.	470
		Deutsche Anl.-Anl.	460

Dreier-Schein 100 Franken = A 810
Holländ. 100 Gulden = A 1580

Bankhaus Baer & Elend, Karlsruhe i. B.

Eriedigung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte
Kostenlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten
Für die Schlichtung verantwortlich Friedrich Wilhelm Schmidt, Nagold.
Druck und Verlag von G. W. Zaiser'schem Buchdruckerei (Hans Zaiser), Nagold.

Amthliche Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Oberjettingen Oberamt Herrenberg angedröhen. Ins Beobachtungsgebiet fallen vom Bezirk Nagold die Gemeinden: Nagold, Emmingen und Sulz. 779
Nagold, den 27. August 1920. Oberamt: Müng.



Auf einen nächster Woche eintreffenden großen Transport

Läuferdchweine

nehme ich Bestellungen entgegen. Für gesunde Tiere wird schriftlich garantiert, sowie günstige Zahlungsbedingung zugesichert.

Stiefel, Schweinehändler, Nagold.

Telefon 100. 795

Suche 8-10 tüchtige

Maurer

für Baustelle.

Ber. Deckenfabriken A.G. Calw.

G. Schaible, Schindronn. 748

Kauf-Gesuch.

Bretter: 4,00/4,50 m 23 mm 6" - 12"
3,00/6,00 m - 6" - 12"
ferner: 4,00/4,50 m 26 mm 6" - 12"
3,00/6,00 m - 6" - 12"

Böhlen:

65 und 76 mm, 16,5-22,5 cm. 3,00-7,00 m.
Neueste Offerte mit Angabe des lieferbaren Quantums und des Termins unter K. M. an das Kontor d. B. 781



Dual-Faß
300 und 500 Liter haltend
verkauft billig.
Wer's sagt die Geschäftsstelle d. B. 798



Ein Einstel-Rind
hat zu verkaufen
Gottlieb Schühle.

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Leberstraße 161. Aemtsprecher No. 108.
Offene Stellen. Stellensuchende
a) für männliche Personen: 1 Eisenhobler
1 Schmieb 4 Kaufleute
1 Bauasschner, 20-30 Jahre alt 1 Mechaniker
1 Müller
1 Sattler und Tapezier
b) für weibliche Personen: 1 Schlosser
5 Dienstmädchen 1 Schuhmacher
1 Schreiner
Für nähgewandte Frauen kann Heimarbeit vermittelt werden.
Lehrstelle wird gesucht: für 1 Schuhmacherehrling.

Meldungen werden auch von unserer Nebenstelle Nagold Herrenbergerstr., Telefon Nr. 80, entgegengenommen.
Calw, den 26. Aug. 1920. Verwalter: Prof.

Haiterbach.

Habe eine 782

Dreschmaschine

zu verkaufen unter 2 die Wahl, eine mit doppelter Reinigung und Entgranner, die andere mit einfacher Reinigung

Chr. Hugel.

Habe von Dienstag den 31. d. M.

morgens 7 Uhr ab einen großen Transport

Schaffochsen,



Rälberkühe, trüchtige

Kalbinnen u. Milchkühe

in meiner Stallung im Deutschen Kaiser in Altensteig und lade Kaufliebhaber freundlichst ein. 790

Max Lemberger, Rexingen.

Zuverlässigste Kapitalsanlage

in jeder Höhe kann bei gutfundierter Privatbank durch kündbare Gesellschaftsbeteiligung,

die sichere, ansehnliche Dividende erbringt, oder durch

Einzahlung von Spargeldern,

welche der Kündigungsfrist entsprechend mit 1-2% über dem heutigen Normalsatz der Sparkassen verzinst werden, erfolgen.

Das gesamte Arbeitskapital ist durch reale und stets realisierbare Werte in doppelter Höhe sichergestellt; beste Empfehlungen vorhanden.

Angebote unter A. L. 268 befördert die Geschäftsstelle der Ztg. 720

Gefangbücher empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold.

Anfang September wird erscheinen:

M. Erzberger

Erlebnisse im Weltkrieg.

Dieses hochbedeutende Erinnerungsbuch des ehemaligen Reichsfinanzministers bringt eine Fülle neuer, wertvoller Aufschlüsse über seine Tätigkeit im und nach dem Krieg; es wird über den Tag hinaus als einer der wichtigsten Beiträge zur Geschichte der letzten Jahre bleibenden Wert behalten.

Bestellungen nimmt

die G. W. Zaiser'sche Buchhandlg. entgegen.

ABDA

Allgemeine Beleih- und Privat-Darlehensanstalt Kommanditgesellschaft

Lahr in Baden. Fernruf 497. Bahnhofstraße 5.

Gezügte Briefauskunft: ABDA, Lahr i. Baden. Geschäftstätigkeit:

Finanzierungen, Beleihungen, Privat-Darlehen.

F. C. N.



Heute Samstag abend 7 1/2 Uhr (pünktlich) Monatsversammlung i. d. Schwane. Erscheinen

aller aktiver u. passiver Mitglieder ist Pflicht. 796 D. B.

Anfklebadressen
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Geschäfts-Empfehlung

Zeige hiemit höfl. an, daß ich von heute ab wieder für Kunden mahle und empfehle mich einer geehrten Kundschaft aufs Beste.

Nagold. Müller Rauser.

Zu Beginn der neuen Ernte bringe ich meine amtsamt vorzüglich eingerichtet

Delmühle

in empfehlende Erinnerung.

Delisaatenpugerei

Besonders mache ich auf meine aufmerksam, sie erspart das mühsame Mahlen zu Hause, und es kann der Samen samt Staub und Schalen einmachefertig werden. Mohlen wird jeden Tag geschlagen. Samstag auch Reps und Lein.

Jede Partie wird besonders verarbeitet und es kann darauf gemahlet werden.

Höchste Ausbeute und reelle Bedienung ist bekanntlich sicher!

Herrenberg Chr. Kehler jr.
am Bahnhof. Tel. 68.

Delmühle Gärtringen.

Täglich werden Delfrüchte zum Schlagen angenommen.

W. Guhl. Tel. 11.

Verbilligte Preise!



Annahmestelle für Nagold:
Fel. Frida Kempf.

Nagold. 783
Am Montag den 30. d. M.

Kalk-Ausnahme

schwarzer u. weißer,
in Grüninger's Kalkwerk.

Wirfing

Weißkraut

Rothkraut

gelbe Rüben

Speise-Melonen

empfehlen

Jul. Raaf
776 Nagold.

Tüchtiges ehliches 708

Mädchen

auf 1. September gesucht.

Frau Camilla Zorn
Pforzheim, Gymnasialstr. 100.

Bertreter

die Möbelabriken u. Schrei-
nerien besuchen und gut ein-
geführt sind, sofort gesucht.

Off. unter No. 762 an die
Verwaltungsbüro des St.

187

Vollreis, Sago

Kaffee

Tee und Kakao

Salatöl (Rüb.-Mohn- Sesam- u. Olivenöl)

Bodenöl hell u. dunkel

empfehlen zu billigsten Preisen

Löwendrogerie
Gebr. Benz, Nagold
Tel. 122.

Suche zum sofortigen Ein-
tritt ein jüngeres 739

Mädchen

für die Küche,
auch kann auf 1. Oktober ein
Mädchen, das sich als Köchin
ausbilden will, einstellen.

Nagold :: Posthotel.

Suche für sofort oder
1. Sept. ein jüngeres, der
Schule entlassenes 755

Laufmädchen

für Vormittag

Wer? sonst die Geschäfts-
stelle d. B.

LINA WENTSCH
OTTO WILKE
VERLOBTE

Iselshausen Stuttgart
Böblingen
August 1920.



Schüly's Apfelperle Schwarzwald-Perle

(R. Hofstraße, patentamtl. gesch.)
überholen nachweisbar alle übrigen
Fabrikate; ergeben unstrittig den
besten, billigsten und Apfelmohr
ebenbürtigen „Hausstrunk“ u. machen
Apfelmohr, Bier usw. völlig über-
flüssig. Zur Herstellung u. Streckung
von Apfelmohr und Beerensaft, weil
flüssig, vorzüglich geeignet. Jeder-
mann ist umwärtig. Bei uns mit
unseren Qualitäten werden nur über-
nehmend. Muster und Gebrauch-
anweisung kostenlos. In Referenzen in Originalen zu Diensten.
Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik

Schüly & Hönninger, Villingen (Baden).
Allein-Verkaufsstelle für Oberamt Nagold u. Horb:
Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Nagold. Telefon 122.



Stiften- Dress- maschinen

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehlen wir
unser Spezialität
zu besondere
billigsten Preisen.

Gebrüder Dürr, Maschinenfabrik, Rohrdorf.

Sägmehl

p. ehm. Mark 15. — solange Vorrat abzugeben.
Wir empfehlen den Landwirten, sich jetzt schon den
Bedarf für den Winter zu sichern.

Gebrüder Theurer,
Mühlwerk Nagold.

Hugo Rau & Calw

Fernspr. Nr. 5 Baumaterialien Fernspr. Nr. 8

Daß wieder ständig großes Lager in:
Falzriegel, Viderschwänze, Dachplatten, Meter-
u. Kaminsteine, Schwemmsteine aller Größen,
Hourdis, Hohlriegelsteine, Drainageröhren,
Portland-Cement, Schwarzkalk, Baugips,
Rohrmatten, Steinzeugröhren aller gangbaren
Lichtweiten und Längen, Cementröhren,
Cementhandel, Terrazzo-Wassersteine u. ganze
Spülapparaturen, Schiefer- u. Terrazzo-Ablauf-
u. Ofensteine, feuerfeste Steine aller Stärken,
Herbplatten, Steinzeug- u. Speicherbodenplatten,
glaf. Wandplatten, Trockenclosets, Closetdeckel,
Kosmos-Falzbaustein.

Von den bemitteltesten Baustoffen dürfen an
eine Baustelle pro Monat ohne Freigabeschein ver-
abfolgt werden:

50 Sack Kalk, 30 Sack Portland-Cement,
2000 Stück Meter- u. Kaminsteine, 500 Stück
Falzriegel, 1000 Stück Viderschwänze und
Dachplatten, 200 Drainageröhren. 759

Kriegsinvaliden!

Ein Krankenjahrsstuhl mit Handbetrieb,
zum Selbstfahren des Patienten, verstellbar als Dienwagen,
gute Federpolsterung, mit Fahrabbremsung, verkauft bisher
billig 791

Franz Schorray, Malermeister
Stammheim bei Calw.

Am Sonntag den 29. August von nachmittags
2 Uhr ab findet im Gasthaus „zum Löwen“
unsere Herbstfeier
mit Konzert und Taneinlagen
unter Mitwirkung der Wildberger Stadtkapelle
statt, wozu die Mitglieder, Freunde und Gönner
der Sache, ebenso die Ortsvereine Wildberg und
Altensteig höflichst eingeladen sind. 780
U. S. P. Nagold.

Achtung! Verkauf!

Dampfbadeeinrichtung.
Sehr geeignet für Kriegsinvaliden, Bäderren u. j. w.
als Haupt- oder Nebenbetrieb. Sehr rentabel. Anleitung
wird gegeben. Der Betrieb kann am 28. und 29. ds. Mts.
noch eingeleitet werden. 789
Preisangaben und Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des St.

Nagold.
Feinstes Salatöl
(Mohnöl)
Einmachessig
Speiseessig
reinen Weinessig
769 billigt bei
Berg & Schmid.

Nagold.
Ein Dagon 794
Rochsalz
(Siedesalz)
nicht zu verwechseln mit dem
fest so vielfach angebotenen
minderwertigen billigeren
Steinsalz, ist wieder ein-
getroffen bei
Friedrich Schmid.
Nagold 765

Bügelkohlen
empfehlen
Fr. Schittenhelm.

Schöne Zwiebeln
u. Knoblauch
764 bei
Hermann Knodel
Nagold.
Nagold. 153
**Alte Herren- u. Damen-
Fitz-Hüte**
werden angenommen zum
umformen u. färben,
tadellos wie neu gerichtet
zu billigsten Fabrikpreisen bei
Herm. Brintzinger.
Stuttgarter
Kunstofffärberei
färbt und reinigt alles gut.
1719 Annahmestelle:
Frau Frida Sliker, Nagold.

**Neues Delikates-
Sauerkraut**
ist eingetroffen bei
Berg & Schmid.
Verkaufe ein bereits neues
**Fahr-
Rad**
mit Frei-
lauf u. guter Gummi-berandung.
Friedrich Schüle,
Rottweil.
792

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst
am 13. S. d. M. 29. Aug.
8 1/2 U. Kinderlehrgangsschule.
10 U. Predigt (Schäfer).
12 U. Christenlehre f. Schül.
1 1/2 U. Erbauungsstunde im
Vereinshaus
Ev. Gottesdienste
der Methodistengemeinde
Sonntagvorm. 10 U. Predigt
(Ruppert-Johann), 11 U.
Sonntagsschule, abds. 8 U.
Predigt (Rob. Walz), Montag
abds. 7 1/2 U. Gelangenszeit,
Mittw. abds. 7 1/2 U. Gebetsstde.
Kathol. Gottesdienst
Sonntag, 29. Aug. 9 U.
Gottesdienst, 12 U. Andacht
Montag, 30. Aug. 10 U.
Gottesst. in K. evang. Frei-
tag, 3. September 9 U. in
Rohrdorf.

Patent-Büro
Stuttgart
Königsplatz 24 Tel. 784

Handwritten notes and small advertisements on the right edge of the page.